

GUT FÜR DIE SCHWEIZ

Verantwortung für Mensch und Umwelt

Wer ein nachhaltiges Gebäude bauen will, muss ein Augenmerk auf die Materialwahl legen. Gefragt sind Baustoffe, die nebst den funktionalen Kriterien auch die Ansprüche von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erfüllen. Die Hersteller von Schweizer Tonbaustoffen berücksichtigen diese Aspekte: Sie schaffen regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze, pflegen einen schonenden Umgang mit den Ressourcen und fördern die Innovation am Werkplatz Schweiz. Kurzum: Sie sind gut für die Heimat.



Das «Törli» ist das Wahrzeichen von Liestal (BL). Wenige Schritte entfernt liegt im historischen Zentrum der «Stabhof». Das Wohn- und Gewerbehaus erhielt eine PV-Anlage mit Solardachziegeln, während vielerorts Solardächer in der Altstadt immer noch verpönt sind. Details zum Projekt auf **Seite 4**.

Generationenübergreifend

Die Unternehmen der Schweizer Ziegelindustrie sind grösstenteils familiengeführte KMU. Sie sind gewohnt, langfristig zu denken und Entscheide zu treffen, von denen der Betrieb auch in den nächsten Generationen noch profitiert.

Alle Schweizer Ziegeleien befinden sich in Familienbesitz – typischerweise schon seit mehreren Generationen. Sie treffen wichtige unternehmerische Entscheide mit einer langfristigen Perspektive, denn schliesslich sollen auch die nächsten Generationen davon profitieren. Diese Denkweise kommt etwa bei Investitionen in Brennöfen mit einer Lebensdauer von 30 Jahren oder mehr zum Tragen. Ebenso beim verantwortungsvollen Umgang mit Abbau-, Produktions- und Deponiestandorten und der tiefgehenden lokalen Verwurzelung der Firmen.



Kurzporträt: Julienne Gasser

Beim Tonprodukte-Hersteller Gasser Ceramic leitet derzeit die dritte Generation das Familienunternehmen. Die vierte ist bereit: Julienne, Tochter des aktuellen Co-Geschäftsführers Hans Gasser, wird in den nächsten Jahren die Gesamtleitung des Unternehmens übernehmen. Sie bereitet sich seit einigen Jahren gezielt auf ihre künftigen Aufgaben vor, hat im In- und Ausland bei verschiedenen Unternehmen aus der Baubranche Erfahrungen gesammelt und ist nun seit Anfang 2024 bei Gasser Ceramic selbst tätig. Dort durchläuft sie verschiedene Ausbildungsstufen und übernimmt nach und nach mehr Verantwortung. So kommt sie ihrem Kindheitstraum, Ziegelei-Chefin zu werden, Schritt für Schritt näher.

Nachhaltig

Durch die Globalisierung lassen sich heute Produkte aus der ganzen Welt einfach bestellen und liefern. Der Transport verursacht aber oft hohe Treibhausgasemissionen. Dies gilt auch für Baumaterialien, wenn sie einen weiten Weg zum Einsatzort haben.

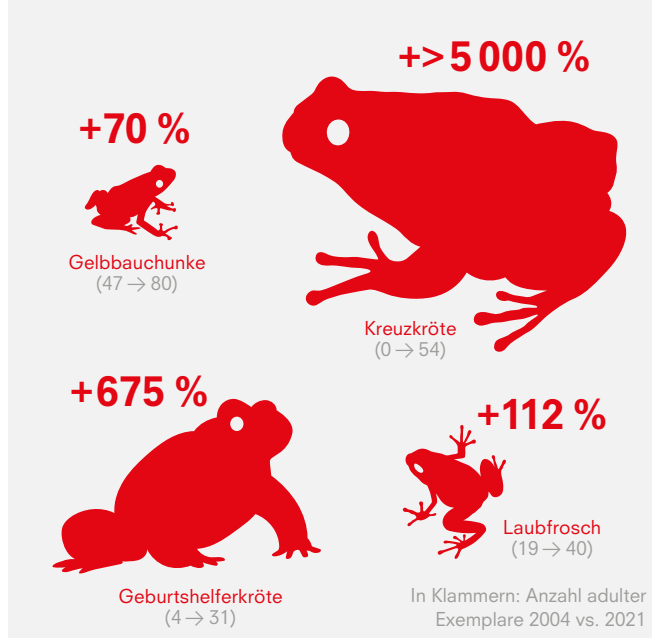
Lange Lieferketten und Transportwege sind mit hohen Treibhausgasemissionen verbunden. Zudem ist nicht immer klar, unter welchen Umständen die Ressourcen für Baumaterialien abgebaut und verarbeitet werden. Der natürliche Rohstoff Ton hingegen wird hierzulande nach hohen Schweizer Massstäben und Standards umweltgerecht und sozialverträglich gewonnen und genutzt. Die Prozesse sind transparent und nachvollziehbar, die Wege vom Abbau zur Verarbeitung kurz. Das schont die Umwelt und ist ein eindeutiger Vorteil gegenüber anderen Baustoffen, deren Ausgangsmaterialien einen weiten Transportweg haben. Last but not least sind Tongruben – bereits während der Abbauphase und verstärkt nach der Revitalisierung – wertvolle Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten und fördern so die Biodiversität.

Verankert

Schweizer Tonbaustoffe werden in ländlichen Gegenden abgebaut und produziert. Die Ziegelhersteller schaffen dort wichtige Arbeitsplätze, fördern die Ausbildung und erhöhen die regionale Wertschöpfung.

Ebenso wie die Bevölkerung befinden sich auch viele Arbeitsplätze in der Schweiz zunehmend in den urbanen Gebieten. Umso wichtiger ist es, wenn Unternehmen Jobs in strukturschwächeren Räumen schaffen. Genau dort befinden sich die Abbau- und Produktionsanlagen der Schweizer Ziegeleien. Diese Familienunternehmen in Schweizer Hand sind wichtige und verlässliche Arbeitgeber und generieren eine hohe Wertschöpfung im Inland. Darüber hinaus investieren die Ziegeleien in die Zukunft: Sie fördern die Aus- und Weiterbildung von Industriekeramikern, Maurern, Dachdeckern und Fassadenbauern. Und sie arbeiten mit Prüf- und Forschungsstellen sowie den Schweizer Hochschulen zusammen, um Innovationen zu fördern und den Forschungsstandort Schweiz zu stärken.

Viele Amphibien sind hierzulande stark bedroht, denn es fehlt ihnen an Tümpeln, Teichen oder Weihern, wo sie laichen können. Um die gefährdeten Amphibien der Schweiz zu schützen, hat der Bund das Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) in Kraft gesetzt. Das Inventar bezeichnet die bedeutendsten Fortpflanzungsgebiete und umfasst 5 bis 10 % der rund 14 000 bekannten Amphibienlaichgebiete der Schweiz. Zahlreiche Flächen aktiver oder ehemaliger Tongruben sind ins IANB eingetragen, unter anderem in Böttstein (AG), Crissier (VD), Laufen (BL) und Rafz (ZH).



Grafik: Entwicklung der Populationsgrößen stark gefährdeter Arten in der Tongrube Rafz (ZH) von 2004 bis 2021.
(Quelle: Zwischenbericht Fachbegleitung Amphibien, IANB-Gebiet ZH 712 Ziegelei Rafz, Amt für Landschaft und Kultur Zürich, 2021)

Tongruben sind wertvolle Lebensräume und fördern die Biodiversität.

Solarziegel für die Altstadt

Dank Photovoltaik-Dachziegeln liess sich in der malerischen Altstadt von Liestal das Dach eines historischen Gebäudes so modernisieren, dass die Ansprüche an die Ästhetik ebenso erfüllt werden wie der Wunsch nach erneuerbarer Stromproduktion.

Die Stadt Liestal mit ihren knapp 14 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist bekannt für ihr gut erhaltenes historisches Zentrum. Entsprechend hoch sind die Ansprüche an die Ästhetik, wenn ein Gebäude in der Altstadt modernisiert werden soll. Dies galt auch für die Sanierung des «Stabhofs», eines Objekts mit verschiedenen Nutzungen im Herzen der Stadt. In den vergangenen Jahren wurde es erneuert und beherbergt heute eine Coop-Filiale, Gewerberäume und 20 Mietwohnungen.

Ein Augenmerk bei der Erneuerung lag auf einer möglichst umweltschonenden Energieversorgung. Dazu planten die Projektverantwortlichen auf dem Dach des Gebäudes eine Photovoltaikanlage, um selbst Strom zu erzeugen und beispielsweise für das Aufladen von Elektrofahrzeugen einsetzen zu können. Die Herausforderung dabei: Eine Solaranlage muss den Anforderungen des Raumplanungsgesetzes genügen. Im Fall der Altstadt von Liestal bedeutet das konkret, dass eine Solaranlage nur wenig reflektieren und nicht über das Dach hinausragen oder von der Strasse aus einsehbar sein darf.



Auf den handelsüblichen Tondachziegeln sind kleine Photovoltaikmodule befestigt. So lassen sich Energieproduktion und Ästhetik in Einklang bringen. (Fotos: Gasser Ceramic)

Mit Solarziegeln aus Schweizer Produktion liess sich die passende Lösung finden. Bei diesen Ziegeln wird ein kleines Solarmodul auf einen Tondachziegel montiert. Die Farbe des Ziegels ist dabei frei wählbar. Jeweils vier solcher Ziegel mit Modul werden zu einem Element zusammengefasst und mit den erforderlichen elektrotechnischen Komponenten versehen. Die Elemente sind dann durch den Dachdecker problemlos verlegbar. Dank ihrer Ästhetik fügt sich das erneuerte Dach des Stabhofs harmonisch in die historische Altstadt ein. Die Lösung zeigt, wie sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft clever verbinden lassen. Das generationenübergreifende Konzept liess sich umsetzen, indem das Bewusstsein für die Tradition mit einem Streben nach Innovation kombiniert wurde. Damit steht das Projekt sinnbildlich für die Stärken der Schweiz und der hiesigen Ziegelindustrie.

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Photovoltaikanlage fügen sich die Solarziegel unauffällig ins historische Ortsbild ein.



Standort:	4410 Liestal BL
Architekten:	Bühler & Partner AG, Bottmingen
Bauherrschaft:	Fuchs AG, Frick
Nutzung:	Gewerbe, Wohnungen
Realisierung:	2022

Innovativ

Die Ziegelindustrie forscht intensiv daran, Tonbaustoffe noch ökologischer herzustellen. So sollen insbesondere die CO₂-Emissionen bei der Produktion durch verschiedene Ansätze reduziert werden.

Bis dato entstehen während dem Brennen von Tonbaustoffen CO₂-Emissionen. Die Schweizer Ziegeleien haben diese seit 1990 bereits um bis zu 30 % reduziert und arbeiten vehement daran, sie weiter zu senken. Orientierung bieten u. a. die Leitlinien der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW). Bis Sommer 2025 erstellen die Mitgliederfirmen von Ziegelindustrie Schweiz Dekarbonisierungsfahrpläne nach den Massstäben des neuen Klimaschutzgesetzes. Diese werden zeigen, wie die Unternehmen bis 2050 das Netto-Null-Ziel erreichen. Ansätze sind unter anderem eine verbesserte Rohstoffverwendung, eine fossilfreie Logistik und der Bau von Photovoltaikanlagen zur Eigenstromproduktion. Geprüft werden überdies alternative Brennstoffe und Brenntechniken sowie die Verwendung neuartiger Technologien wie CCU (Carbon Capture and Utilization) und CCS (Carbon Capture and Storage).

**DER TON
MACHT
DEN CHARAKTER**

**Haben Sie Fragen zu
Tonbaustoffen?
Wir sind Ihr Ansprechpartner.**

Ziegelindustrie Schweiz
Marktgassee 53, CH-3011 Bern
Telefon: +41 31 327 97 90
www.ziegelindustrie.ch
info@ziegelindustrie.ch

Schwiizerisch

Produkte aus heimischen Rohstoffen, kurze Lieferwege und kompetente Beratung sind unsere Beiträge für Ihr Bauprojekt und für die Umwelt.

Die Mitgliederfirmen von Ziegelindustrie Schweiz produzieren und vertreiben Backsteine, Dachziegel und keramische Fassadenplatten aus heimischem Ton. Bei Bauprojekten bringen sie ihr Knowhow partnerschaftlich ein und unterstützen bei der Entwicklung von Details. Dabei ist «schwiizerisch» für die Schweizer Ziegeleien mehr als eine Herkunftsbezeichnung. Es ist das Versprechen, dass jedes Bauprojekt durch eine eigenständige Formensprache und Materialität seinen unverwechselbaren Ausdruck erhält. So wird die Baukultur unseres Landes nachhaltig und qualitativ geprägt – der Ton macht den Charakter.



Ziegelindustrie Schweiz liefert kompaktes Wissen zum Baustoff Ton, zu Mauerwerk, Dach und Fassade. Unsere Merkblattreihe wird regelmässig erweitert. Alle Merkblätter sind als **Download** verfügbar. Mehr unter: www.ziegelindustrie.ch/publikationen